

Bedarfsanalyse | Arbeitspapier zur Erstellung des Österreichischen GAP-Strategieplans  
Ziele [2.1-2.10] und Bedarf'e [1-16, 18-21,23-35, 38-39, 40-45] der Analyse

alles steht und fällt mit tragfähigen landwirtschaftlichen einkommen. ohne tragfähige einkommen kein auskommen. erst recht nicht für uns bauern. ohne bauern-auskommen aber auch keine eigenversorgung und/oder ernährungssicherheit. und keine natur-, grün- und/oder lebensraum-kultivierung.

im europäischen [wettbewerbs]kontext gilt es zudem zu berücksichtigen, dass wir durch das ÖPULprogramm viele umwelt- und nachhaltigkeitsmaßnahmen schon lange in das nationale landwirtschaften integriert haben und wir damit arbeiten.

landwirtschaften ist ein komplexes, vielschichtiges und wetterabhängiges arbeiten mit und in der natur und den gezeiten. all' diese facetten gilt es, wie die bedarf'e und ziele der analyse auch, nicht gegeneinander auszuspielen, sondern als ganzes und unter einem zu sehen und zu bearbeiten.

daher mache ich für die erstellung des österreichischen GAP-strategieplans geltend:

- > neubewertung der säulenstruktur unter [einem] stärkung der primärproduktion, säule 1, für eine standörtliche ackerbaupolitik [mehr direktmittel für die landwirtschaft und deren primärproduktion rohstoff, lebensmittel]  
priorität sehr hoch
- > diversifikation nicht nur für die natur, sondern auch für das arbeiten in und mit der natur, dh gleichwertigkeit in anerkennung, bewertung sowie förderung und entschädigung aller formen und arten der landwirtschaft [bio, konventionell, eigenvermarktung, marktfruchtbetriebe uam]  
priorität sehr hoch
- > sichtung und neubewertung der sog benachteiligten gebiete unter berücksichtigung aktueller klima-, wetter- sowie grund und boden-gegebenheiten sowie sich verändernder vegetationsgegebenheiten und -zyklen [niederschlag, sonnentage, sonneneinstrahlung, trockenheit, bodenerwärmung]  
klimatypus nordöstliches weinviertel: unsere realität ist heute längst schon ein semiarides klima und somit ein benachteiligtes produktionsgebiet  
priorität sehr hoch
- > initiierung einer standörtlichen agrar- und ackerbaupolitik  
region-, grund und boden- sowie kulturbezogen und -determiniert einerseits, situativ temporär flexibel andererseits  
standörtliche handlungs- und maßnahmenkorridore: ereignis- und kulturoffen bzw -flexibel; jedenfalls im ereignisfall situativ und anlaß- und ortsbezogen [klima, wetter, schädlings- und schadensereignis, risikoabgeltung]  
schaffung von [temporären] entscheidungs- und handlungsermächtigungen für die bauern  
priorität sehr hoch
- > stärkung [förderung] der produzenten/betriebe in der wertschöpfungskette veredelter landwirtschaftlicher rohstoffe und/oder lebensmittel [mindestpreise/anteile für landwirtschaftliche rohstoffe im/in der wertschöpfungswert/kette]  
berücksichtigung und „ausgleich“ der eingeschränkten bzw der bewirtschaftung von kulturflächen im öffentlichen interesse  
priorität sehr hoch
- > fairer wettbewerb land[be]wirtschaften: produktion, betriebsmitteleinsatz etc, verbote von zb pflanzenschutzmittel müssen hand in hand gehen mit importverboten für produkte, die mit diesen mitteln, wo auch immer, produziert worden sind [oder entschädigung für die österreichischen landwirte/rohstoffe/produkte]  
berücksichtigung von schlaggrößen und/oder bearbeitungs/bewirtschaftungsvorgaben bei bzw im vergleich zu „importrohstoffen/produkten“ [oder entschädigung für die österreichischen landwirte/rohstoffe/produkte], aber auch von sozialen indikatoren  
priorität sehr hoch
- > [laufende] indexanpassung der direkt- und ausgleichszahlungen  
priorität sehr hoch
- > biodiversitätsflächen  
betriebsindividuelle möglichkeit rotierender grün/ausgleichsflächen [bis zu 25%/betrieb] bei

- voller abgeltung
- bepreisung/förderung: ca € 750,00/ha gesamtflächenbezogen/betrieb [für alle grünflächen, auch für verpflichtende]
- priorität sehr hoch
- > referenz/mindestpreise für neue bzw alternativprodukte wie zb leguminosen
  - priorität hoch bis sehr hoch
- > stärkere berücksichtigung und/oder entschädigung von flächen- und schlaggrößen - standort – gerade bei umwelt-, klima- und nachhaltigkeitsvorgaben [bei durchschnittlichen schlaggrößen von < 2 ha, sind mögliche maßnahmen wie begrünungen, grünstreifen, „forste“ etc geradezu das gegenteil von umweltschonend und/oder
  - die kleinstrukturiertheit ist zwar förderlich für biodiversität und gesellschaftlich wie gesellschaftspolitisch erwünscht, so praktisch aber weder effizient noch ökologisch nachhaltig, noch betriebsökonomisch machbar
  - standortbewertung und „entlohnung“ als präventivmaßnahme bodenschutz, erosions- und wasserschutz
  - priorität sehr hoch
- > gekoppelte zahlungen für standörtlich nicht kostendeckend produzierbare landwirtschaftliche rohstoffe, bei denen keine nationale eigenversorgung gegeben ist
  - priorität sehr hoch
- > C4 pflanzen ackerbau: standörtlich regionale herausnahme von mais aus der 75% grenze des getreide-mais-anteils [ÖPUL] [standörtliche antwort auf klima, wetter, kultur sowie begrünungen und fruchtfolge, bodenförderung, humusaufbau, erosionschutz
  - priorität hoch
- > herkunftskennzeichnung: nur für 100 % rohstoffinhalt[e]
  - unterscheiden zwischen rohstoff und verarbeitung
  - bonus für in österreich kultivierte feldfrüchte [zb getreide € 50,00/ton, ölf Früchte € 250,00/ton]
  - priorität hoch
- > verwaltungsaufwand [aufzeichnungen, meldungen, dokumentationen] reduzieren, minimieren und entlohnen [aufzeichnungsvorgaben und -pflichten versus feld/kulturarbeit; wiederholte AMA-abfragen und -kontrollen; aufzeichnungen/dokumentationen im öffentlichen interesse]
  - flexibilität AMA: zb bis 31.12./jahr begrünungen beliebig und unabhängig vom anbauzeitpunkt melden
  - digitale datenübertragungen [AMA] erleichtern - kostenfreies internet?
  - kostenfreie schulungen für landwirte in nutzung digitaler meldeplattformen/vorgaben
- > agrardiesel | besondere berücksichtigung landwirtschaft [systemrelevanz]
  - priorität sehr hoch
- > fehlende und/oder nicht adequate risikoabgeltungen im ackerbau [hagelversicherung]
  - hagelversicherung, staatliche stützungsbeiträge zum ... vorteil der bauern?
  - priorität hoch.